

ONEPAGER FÜR LIEFERANTEN

Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgas- emissionen

Stand: Juni 2021

Version 2



Unsere Klimastrategie für die Lieferketten der Eigenmarken

Für die REWE Group ist nachhaltiges Handeln kein Trend, sondern ein wesentlicher Teil der Geschäftsstrategie. Der Klimawandel ist einer der großen Herausforderungen unserer Zeit und eines der Fokusthemen im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir möchten einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten und Treibhausgasemissionen aktiv reduzieren.

Ziel Die REWE Group verfolgt das Ziel, in den Lieferketten ihrer Eigenmarkenartikel von REWE und Penny in Deutschland eine **absolute Reduktion der Treibhausgasemissionen von 15 Prozent bis Ende 2030** im Vergleich zu 2019 zu erreichen.



Abbildung 1: Die drei Grundsätze der Klimastrategie der REWE Group für die vorgelagerte Lieferkette

Mit unserer Klimastrategie möchten wir einen Beitrag zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens und der Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf möglichst unter 1,5 °C leisten. Für diesen Zweck reduzieren wir die in unseren Geschäftsprozessen entstehenden Treibhausgasemissionen (Scope-1-und-2-Emissionen) kontinuierlich indem wir z.B. auf die Nutzung erneuerbarer Energiequellen setzen und Energieeffizienzmaßnahmen ergreifen. Zusätzlich möchte die REWE Group auch die Treibhausgasemissionen ihrer eingekauften Waren und Dienstleistungen für die Vertriebslinien REWE und Penny in Deutschland reduzieren, da hier ein Großteil der Emissionen verursacht wird (Scope-3-Emissionen).

Grundsätze Bei der Umsetzung folgen wir dem Grundsatz: **vermeiden vor reduzieren vor kompensieren!** Unsere Priorität liegt somit auf der Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasen. Dort wo Emissionen derzeit nicht vermieden werden können, leiten wir notwendige Reduktionsmaßnahmen ein. Restemissionen gleichen wir durch Kompensationsprojekte aus.

Die folgende Graphik zeigt die **relevanten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette** sowie den Geltungsbereich der REWE Group Klimastrategie für die Lieferketten von REWE und Penny:

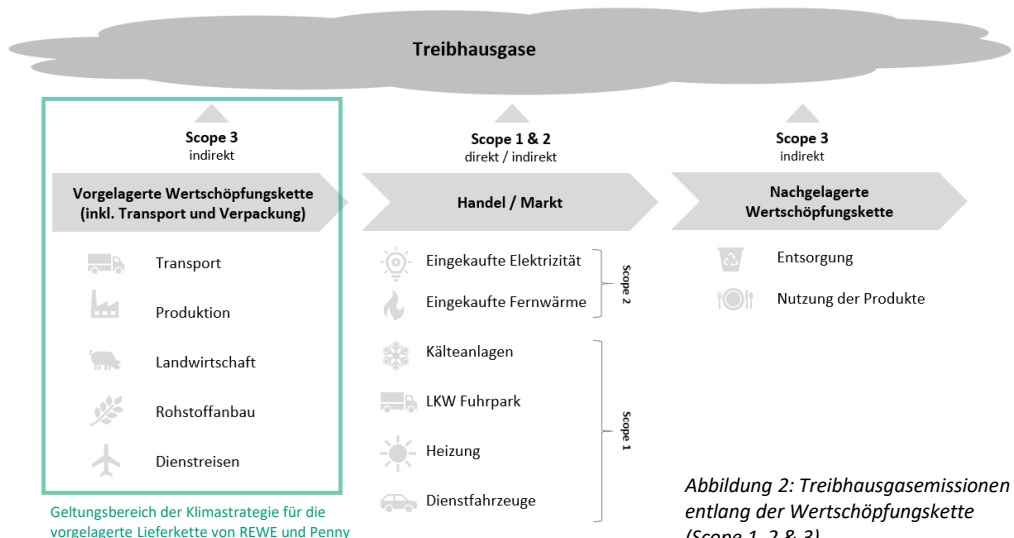


Abbildung 2: Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 & 3)

Geltungsbereich der Klimastrategie für die vorgelagerte Lieferkette von REWE und Penny

Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2 + 3 Emissionen)

Ein Großteil der REWE Group Emissionen wird in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette verursacht. Diese Scope-3-Emissionen liegen jedoch außerhalb unseres direkten Verantwortungsbereichs und sind somit deutlich schwerer zu beeinflussen. Nur gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Lieferkette können wir einen Beitrag zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf deutlich unter 1,5 °C leisten. Daher erwarten wir von unseren Lieferanten, dass auch Sie emissionsreduzierende Maßnahmen in den eigenen Betriebsprozessen sowie in den vorgelagerten Lieferkettenstufen ihrer Geschäftstätigkeit einleiten!

Beim Aufbau eines Klimamanagements und der Auswahl von Reduktionsmaßnahmen, ist eine Erhebung des Status Quos sowie die Identifikation von Hot-Spots grundsätzlich sinnvoll. Folgende Maßnahmen in den ausgewählten Kategorien können Sie bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen unterstützen:

Reduktions- Maßnahmen



1. Energie

Steigerung der Energieeffizienz, z.B.

- ✓ Einführung eines Energiemanagements (z.B. ISO 50 001)
- ✓ Steigerung der Prozesseffizienz durch effizienter Produktionstechnologien (branchenspezifisch), z.B. Kälteanlagen, Ventilatoren, Prozesswärmerückgewinnung, Abfüllanlagen, Fertigungsstraßen
- ✓ Retrofitting der Produktionsgebäude, z.B. Umrüstung auf LED-Beleuchtung, verbesserte Isolation

Alternativen mit geringeren Emissionen wählen, z.B.

- ✓ Einsatz von Grünstrom aus erneuerbaren Energien
- ✓ Elektromobilitäts- und Flüssiggasflotten für Dienstwagen, in der Logistik und für Landmaschinen
- ✓ Regionalität in der Beschaffung



2. Abfall

Abfallmenge reduzieren und Einsparungspotentiale ermitteln, z.B.

- ✓ Einführung eines Abfallmanagementsystems (z.B. ISO 14 001)
- ✓ Vermeidung von Abfällen und Reduktion von Ausschüssen
- ✓ Steigerung der Prozesseffizienz durch Training der Mitarbeiter

Hochwertiges Recycling

- ✓ Möglichst hochwertiges Recycling und Vermeidung von Downcycling

Vermeidung von Lebensmittelverschwendung

- ✓ Vermeidung von Lebensmittelverschwendung in der Lieferkette und in der Produktion
- ✓ Optimierung von Haltbarkeitslabels von Produkten



3. Rohstoffe

Verwendung von nachhaltig zertifizierten Rohstoffen, u.a. für Palmöl, Soja und Kakao

- ✓ **Fokus:** Ausschluss von Entwaldung, Düngemanagement, Kohlenstoffbindung im Boden, Steigerung der Produktionseffizienz, Agrforstwirtschaft



4. Landwirtschaft

Reduktion der Ammoniak und Methan-Emissionen in der Nutztierhaltung

- ✓ Veränderungen in den Ställen, z.B. Bodengestaltung mit planbefestigten Funktionsbereichen, neue Gülleführung zur Trennung von Kot und Harn, Güllekühlung, Fütterungssysteme für nährstoffreduzierte Phasenfütterung
- ✓ Gasdichter Güllelagerung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft und von landwirtschaftlichen Reststoffen

Optimiertes Düngemanagement

- ✓ Maßnahmen der Präzisionslandwirtschaft zur Optimierung der Bodenqualität, z.B. variable Dosierleistung für Düngemittel
- ✓ Nährstoff- und Bodenanalysen zur Steigerung der Nährstoffnutzungseffizienz, z.B. Bodenkartierung, Einsatz optischer Sensoren, Stickstoffverlustüberwachung durch Echtzeit-Wetterdaten
- ✓ Effizienteres Ausbringen von Düngemitteln z.B. über Bewässerungsanlagen
- ✓ Gewährleistung von Fruchtfolgen und Einsatz von stickstofffixierenden Kulturen (Leguminosen)

Anwendung von Praktiken der Regenerativen Landwirtschaft, wie z.B.

- ✓ Transformation in Agroforstwirtschaft
- ✓ Minimale Bodenbearbeitung
- ✓ Anlegen von Begrünungstreifen
- ✓ Kompostierung von Pflanzenresten

Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft, z.B.

- ✓ Einsatz von betriebseigenem organischen Dünger und betriebseigenem Futtermittel
- ✓ Vermeidung von Abfällen und Verwertung von Rest- und Nebenströmen



5. Verpackung

Einsatz von Mehrweg-Alternativen

- ✓ Umstellung von Einweg- auf Mehrwegsysteme, bevorzugt aus regionalen Kreisläufen

Reduktion des Materialeinsatzes

- ✓ Einsatz von unverpackter Ware, wo ohne Qualitätseinbußen möglich
- ✓ Vermeidung von unnötigen Mehrfachverpackungen oder Umverpackungen
- ✓ Reduktion der Dicke und Größe der Verpackung
- ✓ Verwendung von Aufklebern, Etiketten oder Direktbeschriftung auf dem Produkt zur Vermeidung von Umhüllungen wie Flowpacks oder Folien

Förderung der Recyclingfähigkeit

- ✓ Einsatz von Monomaterial und Vermeidung von Verbunden oder Verbundstoffen
- ✓ Einsatz von Aufklebern und Etiketten aus dem gleichen Material wie dem Hauptmaterial
- ✓ Kein Einsatz großer Etiketten oder großflächiger Etikettierungen

Einsatz von Sekundärrohstoffen, alternativen Materialien und nachhaltig zertifizierten Rohstoffen

- ✓ Einsatz von Recyclingpapier statt Frischfaserpapier
- ✓ Nutzung von recyceltem Kunststoff (Rezyklat) statt Primärmaterial (z. B. rPET statt PET)
- ✓ Einsatz von Graspapier oder von Rohstoffen aus Agrarabfällen statt Frischfaser
- ✓ Nutzung von zertifiziertem Papier (FSC-Recycled, PEFC-Recycled, FSC 100 Prozent, FSC-Mix, PEFC)

Für weitere Details siehe REWE Leitlinie für umweltfreundlichere Verpackungen:

<https://www.rewe-group.com/content/uploads/2020/12/leitlinie-umweltfreundlichere-verpackungen-09-04-2021.pdf>